

1. HALBJAHR 2013

**ARAGON AG
ZWISCHENBERICHT**



ARAGON FINANCIAL SERVICES

ARAGON AG

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TEUR								
	2. Quartal 2013 TEUR	Pro-forma* 2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	Pro-forma* Verände- rungen zum Vor- jahr in %	30.06. 2013 TEUR	Pro-forma* 2. Quartal 2012 TEUR	30.06. 2012 TEUR	Pro-forma Verände- rungen zum Vor- jahr in %
Umsatz	22.883	22.758	25.592	0,5	47.370	46.741	53.807	1,3
Rohertrag	5.626	5.514	7.496	2,0	11.598	11.180	15.020	3,7
Rohertragsmarge in %	24,6	24,2	29,3	1,7	24,5	23,9	27,9	2,5
Gesamtkosten	6.864	6.821	8.646	0,6	13.387	12.463	16.714	7,4
EBITDA	-783	-896	-667	-12,6	-744	-443	-709	67,9
EBITDA-Marge in %	-3,4	-3,9	-2,6	-12,8	-1,6	-0,9	-1,3	77,8
EBIT	-1.238	-1.307	-1.150	-5,3	-1.789	-1.283	-1.694	39,4
EBIT-Marge in %	-5,4	-5,7	-4,5	-5,3	-3,8	-2,7	-3,1	40,7
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	-1.459	-1.130	-1.023	29,1	-2.382	-1.154	-1.628	>100,0
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	7.233	7.233	7.233	0,0	7.233	7.233	7.233	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,20	-0,16	-0,14	25,0	-0,33	-0,16	-0,23	>100,0
CASHFLOW/ BILANZ IN TEUR								
					30.06. 2013 TEUR		30.06. 2012 TEUR	Verände- rungen zum Vor- jahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit					-490		-2.645	81,5
Bilanzsumme					75.787		100.781	-24,8
Eigenkapital					31.071		44.290	-29,8
Eigenkapitalquote in %					41,0		43,9	-6,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt					270		367	-26,4

* Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden pro-forma sämtliche Ergebniszahlen so angepasst, als ob die CLARUS AG nicht konsolidiert worden wäre.

ARAGON AG

GESCHÄFTSBEREICHE UND MARKEN

BROKER POOLS	FINANCIAL CONSULTING	HOLDING
Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate etc.	Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen, Zertifikate etc.	Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre IT- und Managementberatung Projektmanagement, Prozessgestaltung und -optimierung
JUNG, DMS & CIE. AG BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%	COMPEXX FINANZ AG BETEILIGUNGSQUOTE 57,4%	ARAGON AG
BIT – BETEILIGUNGS- & INVESTITIONS-TREUHAND AG BETEILIGUNGSQUOTE 73,3%	FINUM.PRIVATE FINANCE AG, WIEN BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%	ARAGON IT SERVICE GMBH BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%
	FINUM.PRIVATE FINANCE AG, BERLIN BETEILIGUNGSQUOTE 100,0%	

INHALT

Kennzahlen im Überblick	2
Geschäftsbereiche und Marken	3

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE	5
---	----------

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	10
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	10
Markt und Wettbewerb	10
Unternehmenssituation	13
Vermögenslage	13
Finanzlage	14
Ertragslage	15
Segmentberichterstattung	16
Nachtragsbericht	16
Chancen- und Risikobericht	16
Prognosebericht	18
Rahmenbedingungen	18
Erwartete Geschäftsentwicklung	19

KONZERNABSCHLUSS	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Segmentberichterstattung Quartalsvergleich	22
Segmentberichterstattung zum 30.06.2013	24
Konzernbilanz	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	30
------------------------------------	-----------

KONTAKT	45
----------------	-----------

BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,
LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,**

auch wenn es sich an den Geschäftszahlen noch nicht ablesen lässt: Das erste Halbjahr 2013 war für die Aragon AG eine positive und zukunftsweisende Zäsur.

Kapitalerhöhung und Buy-out

Die im Frühjahr angekündigte Kapitalerhöhung von 3.616.658 Aktien konnte die Aragon AG vollständig ausplatzen. Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich damit von 7.233.316 Euro auf 10.849.974 Euro erhöht. Durch die Kapitalmaßnahme ist dem Unternehmen Eigenkapital bzw. Liquidität in Höhe von brutto 9.041.645 Euro vor Kapitalerhöhungskosten zugeflossen. Diese Mittel wurden teilweise für den Abbau von Verbindlichkeiten eingesetzt. Die Kapitalstruktur des Unternehmens konnte dadurch deutlich verbessert werden.

Zuvor haben die beiden Beteiligungsgesellschaften der Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad sämtliche Aragon-Aktien der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe erworben, womit die Trennung aus der alten Konzernstruktur nun vollständig ist. Zusätzlich haben diese Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Kapitalerhöhung weitere Aktien zugekauft, sodass nun die beiden Vorstände Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad über ihre Beteiligungsgesellschaften jeweils über ein Paket von ca. 23 Prozent der Aragon-Aktien verfügen.

Dieser Schritt drückt – neben der engen Verbundenheit des Managements zum Unternehmen – vor allem den Glauben an die langfristigen Geschäftschancen der Aragon und das unbedingte Commitment des Vorstands aus, die Aragon zum Erfolg zu führen.

Weitere Konsolidierung und Geschäftschancen

Die weitergehenden Regulierungsmaßnahmen des Gesetzgebers (in 2013 insbesondere die Einführung von Berufszulassungshürden für Finanzanlagenvermittler im Rahmen des § 34f der Gewerbeordnung) haben zu einer weiteren, verschärften Konsolidierung des Marktes geführt. Für viele Vermittler lohnt es sich nicht mehr, die nun erforderlich werdenden Qualifikationsmaßnahmen nachzuholen. Viele Fondsmakler und auch Vertriebsgesellschaften scheiden aus dem Markt aus. Damit ist trotz der guten Entwicklung an den Kapitalmärkten das Marktumfeld für unser Unternehmen auch im ersten Halbjahr 2013 äußerst herausfordernd.

Genau darin liegt aber die Geschäftschance des Aragon-Konzerns. Mit unseren beiden Standbeinen „Broker Pools“ und „Financial Consulting“ können wir viele der aus einer selbstständigen Marktstellung gedrängten Vermittler bzw. Vermittlerorganisationen auffangen und damit gegen den Markttrend wachsen.

Marktentwicklung

Die deutlichen Mittelzuflüsse bei Investmentfonds im ersten Halbjahr 2013 finden vornehmlich im Bereich der im Vermittlermarkt eher unbeliebten Rentenfonds statt. Insbesondere die Meldung, dass in Zypern erstmalig Kundeneinlagen ab 100.000 Euro zur Haftung bei zahlungsunfähigen Banken herangezogen wurden, führte zu einer erneuten Verunsicherung der Kapitalanleger. Diese meiden volatile Aktienfondsinvestments weiter und es kam hier wie bereits im Vorjahreszeitraum erneut zu deutlichen Mittelabflüssen. Gegen diesen Markttrend konnte sich die Aragon AG jedoch behaupten und ist im Fondsabsatz im ersten Halbjahr seit Langem wieder gewachsen.

Beim Versicherungsabsatz zeigt sich ein ähnliches Bild: Nach dem Schlussverkauf Ende 2012 vor Abschaffung der geschlechterspezifischen Versicherungstarife aufgrund des „Unisex-Urteils“ des Europäischen Gerichtshofs ist es im ersten Halbjahr des Jahres 2013 zu einem deutlichen Absatzrückgang bei Versicherungsverträgen gekommen, welcher den Kranken- und Lebensversicherungsabsatz in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres gleichermaßen belastete. Den Krankenversicherungsverkauf erschwert neben der zum 1. April 2012 umgesetzten Provisionsbegrenzung und der Verlängerung der Stornohaftungszeit zusätzlich die Absenkung des Rechnungszinses bei einzelnen Krankenversicherungsunternehmen, sodass sich viele Tarife aufgrund von höheren Prämien schlechter verkaufen lassen. Aragon konnte sich jedoch auch in diesem Segment behaupten und ist auch hier gegen den Markttrend gewachsen.

Auch beim Vertrieb von Geschlossenen Fonds kam es im Markt zu einem weiteren unerfreulichen und deutlichen Absatzeinbruch, sodass beim platzierten Eigenkapital von Privatanlegern ein weiterer historischer Tiefststand erreicht wurde. Aragon konnte hier gegen den Markttrend das Absatzniveau des Vorjahres zumindest halten.

Die absatzorientierten Kennzahlen der Aragon AG entwickelten sich deshalb positiv: Bereinigt um den Produktabsatz der veräußerten CLARUS AG sowie inpunkto AG liegt dieser im ersten Halbjahr 2013 mit rund 779 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums des vorangegangenen Jahres von rund 775 Mio. Euro. Im Marktvergleich ist dies hervorragend.

Der von der Aragon AG verwaltete Bestand an Investmentfonds (Assets under Administration) hat sich gegen den Markttrend recht gut behauptet und liegt im Jahresvergleich mit 4,3 Mrd. Euro rund 5 Prozent über dem Vorjahreswert zum 30. Juni 2012 von 4,1 Mrd. Euro.



DIE VORSTÄNDE

DR. SEBASTIAN GRABMAIER RECHTS
CEO

RALPH KONRAD LINKS
CFO

Ergebnisse des ersten Halbjahres

Trotz der schlechten Rahmenbedingungen konnte die Aragon AG das erste Halbjahr 2013 umsatzseitig erfolgreich gestalten. Auch zeigen sich erste Erfolge bei der Erzielung von Einsparpotenzialen, die in Gänze allerdings erst 2014 sichtbar werden.

Vor diesem Hintergrund stellt sich das Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 wie folgt dar:

Nach Bereinigung um die im Vorjahreszeitraum konsolidierte CLARUS AG stieg der Halbjahresumsatz um 0,7 Mio. Euro oder 1,5 Prozent auf 47,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: 46,7 Mio. Euro, ohne Bereinigung Rückgang von 53,8 Mio. Euro um 11,9 Prozent). Bereinigt um die CLARUS AG stieg der Quartalsumsatz im zweiten Quartal um 1,5 Mio. Euro oder 7 Prozent auf 22,9 Mio. Euro (2. Quartal 2012: 22,8 Mio. Euro – unbereinigt 25,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im ersten Halbjahr bei –744 TEUR (1. Halbjahr 2012: –709 TEUR). Im Quartalsvergleich vermindert sich das EBITDA auf –783 TEUR (2. Quartal 2012: –667 TEUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich mit –1.789 TEUR leicht vermindert (1. Halbjahr 2012: –1.694 TEUR). Im Quartalsvergleich sank das EBIT auf –1.238 TEUR (2. Quartal 2012: –1.150 TEUR). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) mit –2.208 TEUR sank ebenfalls leicht gegenüber dem Vorjahr (1. Halbjahr 2012: –2.101 TEUR). Das Gesamtkonzernergebnis nach Minderheiten stieg im ersten Halbjahr 2013 von –2.968 TEUR auf –2.382 TEUR und lag damit über dem Vorjahreszeitraum.

Bei den relevanten bilanziellen Eckdaten hat sich die Aragon AG wie folgt verbessert: Zum 30. Juni 2013 betrug das Eigenkapital 31,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag damit kurz vor erfolgter Kapitalerhöhung bei 41,0 Prozent (30. Juni 2012: 44,3 Mio. Euro und 43,9 Prozent). Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung, die sich erst im Juli 2013 in den Zahlen der Aragon AG niederschlägt, lag das Eigenkapital bei 39,3 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote stieg auf 50,6 Prozent an. Die liquiden Mittel erhöhten sich bereits vor Eingang der Mittel aus der Kapitalerhöhung zum 30. Juni 2013 auf 6,4 Mio. Euro (30. Juni 2012: 6,0 Mio. Euro).

Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

Der Geschäftsbereich **Broker Pools** hat im ersten Halbjahr 2013 einen Umsatz von 35,5 Mio. Euro erreicht. Dieser lag 6,1 Prozent oberhalb des Vorjahreszeitraums (1. Halbjahr 2012: 33,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag in den ersten sechs Monaten 2013 mit 0,8 Mio. Euro auf dem gleichen Niveau wie in 2012. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war in den ersten sechs Monaten 2013 mit 0,2 Mio. Euro ebenfalls auf Höhe des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich **Financial Consulting** reduzierten sich die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 40,3 Prozent auf 12,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: 21,1 Mio. Euro). Bereinigt um die CLARUS AG lag der Umsatz mit 1,4 Mio. Euro unter dem des Vorjahres (1. Halbjahr 2012: 14,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments **Financial Consulting** verbesserte sich in den ersten sechs Monaten deutlich auf 0,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: -0,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) steigerte sich in den ersten sechs Monaten 2013 auf 0,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: -0,6 Mio. Euro).

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2013 haben wir folgende Einschätzung:

Das Segment Broker Pools wird aus unserer Sicht weiter wachsen. Kosteneffekte aus Einsparungsmaßnahmen werden über das Jahr deutlicher sichtbar. Im Bereich Financial Consulting rechnen wir mit einem leicht rückläufigen Umsatz gegenüber dem Vorjahr bei einer weiterhin positiven Ergebnisentwicklung.

Das zweite Halbjahr sollte umsatz-, vor allem aber ergebnisseitig deutlich besser verlaufen als das erste Halbjahr. Der Versicherungsbereich wird in 2013 zwar herausfordernd, weil ein den Vorjahren vergleichbares Jahresendgeschäft in 2013 eher nicht zu erwarten ist, der Absatztrend ist aber positiv. Zudem rechnen wir mit einer weiter positiven Entwicklung im Investmentfondsbereich.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Zu guter Letzt möchten wir uns erneut ganz besonders bei den Mitarbeitern und Vertriebspartnern der Aragon AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken, da diese mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis unseres Erfolges sind.

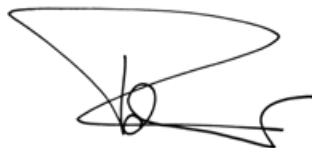
Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, welche in dem anhaltend schlechten Marktumfeld weiterhin an unser Geschäftsmodell glauben und somit uns als Vorstand sowie auch den Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft gewinnt nach schwachem Jahresbeginn an Dynamik: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die privaten wie auch die öffentlichen Haushalte haben mehr konsumiert. Die Investitionen zogen deutlich an, was auch einem Nachholeffekt nach dem langen Winter geschuldet ist. Die Euro-Finanzkrise ist derzeit noch nicht überwunden. Unter diesen wirtschaftlichen Gegebenheiten bleiben die Erwartungen vieler Konsumenten zurückhaltend. Die konjunkturelle Lage hatte im ersten Halbjahr keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Aragon AG in Deutschland.

Die Aragon AG ist ein unabhängiger Finanzdienstleister mit operativ tätigen Tochtergesellschaften, die mit jeweils eigenem Profil, eigener Strategie und eigener Marke in Deutschland, Österreich und Osteuropa in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten durch rund 22.000 freie Finanzvermittler mit rund 1.000.000 Endkunden erfolgreich tätig sind. Die Aktivitäten der Aragon AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Geschäftsbereiche „Broker Pools“ und „Financial Consulting“ unterteilt. Zusätzlich sind im Geschäftsbereich „Holding“ die Beteiligung an der Aragon IT Service GmbH, Troisdorf, und die Aragon AG, Wiesbaden, zusammengefasst.

MARKT UND WETTBEWERB

Der Markt für Investmentfonds¹⁾

Der deutschen Fondsbranche sind im ersten Halbjahr 2013 netto 41,0 Mrd. Euro neue Mittel zugeflossen. Dabei dominierten Spezialfonds das Neugeschäft. Sie sammelten 32,6 Mrd. Euro ein. Publikumsfonds flossen 10,6 Mrd. Euro zu. Aus freien Mandaten zogen institutionelle Investoren 2,2 Mrd. Euro ab. In Publikumsfonds verwalteten die Mitglieder des deutschen Fondsverbandes BVI 675 Mrd. Euro zur Jahresmitte. Verglichen mit den Vorjahren hat sich das Neugeschäft von Anfang Januar bis Ende Juni mit Zuflüssen von netto 10,6 Mrd. Euro wieder belebt – trotz der Abflüsse von 1,9 Mrd. Euro im Juni. Im ersten Halbjahr 2012 waren 6,4 Mrd. Euro zugeflossen, in den ersten sechs Monaten 2011 sogar netto 3,6 Mrd. Euro abgeflossen. Das deutlich belebte Neugeschäft ist umso bemerkenswerter, als die Zahl neu aufgelegter Fonds rückläufig ist. Im ersten Halbjahr 2013 hatten die Fondsgesellschaften lediglich 219 neue Fonds aufgelegt.

¹⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Markts für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Presseinfo Investmentstatistik Halbjahr 2013 vom 08. August 2013 entnommen.

Der Markt für Beteiligungen²⁾

Von April bis Juni 2013 flossen 853,5 Mio. Euro in Sachwerte. Das Ergebnis entspricht damit annähernd dem des Vorjahresquartals (Q2/2012: 847,1 Mio. Euro). Auf die einzelnen Monate verteilt haben Anleger im April 2012 253,3 Mio. Euro in Sachwerte investiert, im Mai 340,6 Mio. Euro und im Juni 259,6 Mio. Euro.

Zuwächse verzeichneten Investitionen in Solaranlagen, Immobilieninvestitionen im Ausland sowie Flugzeugfonds und Portfoliofonds. Auch Immobilienanlagen mit Objekten in Deutschland haben sich auf dem Niveau des Vorjahresquartals gehalten. Die fünf Assetklassen vereinen mit 729,4 Mio. Euro rund 85 Prozent aller Nettomittelzuflüsse in diesem Quartal auf sich. Leicht zurückgegangen ist das Geschäft mit institutionellen Investoren. Ihr Anteil an den Gesamt Nettomittelzuflüssen lag bei 281,6 Mio. Euro, das entspricht 33 Prozent (Q2/2012: 340,5 bzw. 40 Prozent).

Die Vielzahl der offenen Fragen zum Inkrafttreten des neuen Kapitalanlagegesetzbuches hat Anbieter und Vertrieb auch im zweiten Quartal stark belastet. Das stabile Ergebnis ist vor diesem Hintergrund grundsätzlich erfreulich.

Der Markt für Versicherungen³⁾

Die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt gingen in 2011 um 0,4 Prozent auf über 178 Mrd. Euro zurück, nachdem das Beitragswachstum in 2009 bei 4,2 Prozent und in 2010 bei 4,3 Prozent gelegen hatte. Bereits in 2012 sollte allerdings schon wieder ein moderates Beitragsplus erreicht werden, sofern sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zu sehr eintrüben. Für 2013 wird unter denselben Voraussetzungen mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung gerechnet.

In der privaten Krankenversicherung entwickeln sich die Beitragseinnahmen derzeit stabil. Positiv verläuft derzeit die Entwicklung des Beitragsaufkommens in den Sachversicherungen. Insgesamt strebt die Branche eine gemessen am Vorjahr stabile Beitragsentwicklung an.

Ausblick

Der Markt für Finanzdienstleistungen wird im Jahr 2013 weiter von anhaltender Unsicherheit, Volatilität und niedrigen Zinsen geprägt sein. Die durch die niedrigen Zinsen vor allem bei Versicherungen hervorgerufenen Zinsverluste bedeuten eine weitere Reduktion der Nettoverzinsung von Versicherungsprodukten, was diesen Markt beeinflussen wird.

²⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Markts für Beteiligungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Pressemitteilung 3/2013 des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. entnommen.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Markts für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – dem Jahrbuch 2012 des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV 2012) entnommen.

Wettbewerbsposition

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die Aragon AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

WETTBEWERBER IM SEGMENT BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools vermittelt die Aragon-Gruppe über die Tochtergesellschaften Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft (JDC) und BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG (BIT) Finanzprodukte wie Investmentfonds, Geschlossene Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B) an Endkunden.

Als Maklerpools stehen JDC und BIT im Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools wie z. B. Fonds Finanz Makler-service GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichtete Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Die Markteintrittsbarrieren im Maklerpoolgeschäft sind nach Einschätzung der Aragon AG inzwischen hoch. Es gibt aus der Vergangenheit resultierend eine hohe Zahl an Vermittlungsunternehmen, vor allem Maklernetzwerke/Maklerpools unterschiedlichster Größe und Professionalität. In den vergangenen Jahren hat sich der Markt für Maklerpools dennoch stark konsolidiert. JDC ist in dieser Konsolidierungsphase gewachsen und hat kleinere, aus dem Markt ausscheidende Mitbewerber, bzw. auch deren Kunden, kontinuierlich integriert.

WETTBEWERBER IM SEGMENT FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting bietet die Aragon AG über ihre Tochtergesellschaften compexx Finanz AG (compexx), FiNUM.Private Finance Deutschland und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmern, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet. Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der Aragon AG anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten:

compexx ist als Allfinanzvertrieb in der Form eines strukturierten Vertriebs auf den klassischen Massenmarkt fokussiert. Primärer Fokus ist die Vermittlung von Altersvorsorgeprodukten. Hierbei steht die compexx im direkten Wettbewerb vor allem zu anderen Strukturvertrieben wie der Telis Finanz AG, der Deutschen Vermögensberatung AG oder der Swiss Life Select Deutschland GmbH.

FiNUM.Private Finance Deutschland und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften (wie z. B. die MLP AG oder Horbach Wirtschaftsberatung AG).

UNTERNEHMENSITUATION

Vermögenslage

AKTIVA IN TEUR			
	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung in %
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	39.449	39.670	-0,6
Sachanlagen	884	990	-10,7
Finanzielle Vermögenswerte	926	927	-0,1
Aktive latente Steuern	5.557	5.582	-0,4
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.837	5.656	-14,5
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.372	12.231	-7,0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.990	7.635	-34,6
Sonstige Wertpapiere	824	812	1,5
Guthaben bei Kreditinstituten	6.405	7.835	-18,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	543	213	> 100
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	12.495	> 100
Bilanzsumme	75.787	94.046	-19,4

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 30. Juni 2013 in Höhe von 51,7 Mio. Euro (Vorjahr: 52,8 Mio. Euro) besteht zu rund 39,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,7 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten.

Das kurzfristige Vermögen hat sich signifikant auf 24,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro) vermindert. Der wesentliche Grund dafür ist die Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände. Die Guthaben bei Kreditinstituten verringern sich um 1,4 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 94,0 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 75,8 Mio. Euro deutlich reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der inpunkt AG.

PASSIVA IN TEUR			
	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung in %
Eigenkapital	31.071	35.286	-11,9
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	835	936	-10,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147	228	-35,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.182	5.654	9,3
Sonstige Verbindlichkeiten	9.853	11.450	-13,9
Rückstellungen	3.165	2.946	7,4
Kurzfristiges Fremdkapital			
Steuerrückstellungen	411	598	-31,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	725	6.546	-88,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.190	16.400	-19,6
Sonstige Verbindlichkeiten	10.204	8.649	18,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	72	-94,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	5.281	> 100
Bilanzsumme	75.787	94.046	-19,4

Im langfristigen Fremdkapital bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von nur noch 0,1 Mio. Euro. Insgesamt reduzierte sich das langfristige Fremdkapital von 21,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,2 Mio. Euro zum 30. Juni 2013. Im Wesentlichen ist dies durch die Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. Euro bedingt.

Das kurzfristige Fremdkapital sank von 32,3 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro. Hierin enthalten sind 13,2 Mio. Euro aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 10,2 Mio. Euro aus sonstigen Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken verringerten sich signifikant um 5,8 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro.

Der Aragon-Konzern verfügte zum 30. Juni 2013 über eine Eigenkapitalquote von 41,0 Prozent (Vorjahr: 37,5 Prozent) der Bilanzsumme. Der Aragon-Konzern verfügt damit über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelt hat.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich zum 30. Juni 2013 von -2.645 TEUR um 2.155 TEUR auf -490 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit 4.846 TEUR positiv. Darin enthalten sind 5.600 TEUR aus Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein mit –5.953 TEUR negativer Cashflow, der im Wesentlichen aus der Tilgung von Krediten resultiert.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 6.504 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert. Im Juli wurde eine erfolgreiche Kapitalerhöhung durchgeführt, die der Aragon liquide Mittel in Höhe von rund 9 Mio. Euro zugeführt hat.

Ertragslage

GUV IN TEUR			
	30.06.2013 TEUR	30.06.2012 TEUR	Veränderung in %
Umsatz	47.370	53.807	–12,0
Rohertrag	11.598	15.020	–22,8
Rohertragsmarge in %	24,5	27,9	–12,3
Gesamtkosten	13.387	16.714	–19,9
EBITDA	–744	–709	–4,9
EBITDA-Marge in %	–1,6	–1,3	–23,1
EBIT	–1.789	–1.694	–5,6
EBIT-Marge in %	–3,8	–3,1	–22,6
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss)	–2.382	–1.628	–46,3

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr nicht erholt. Nach Bereinigung um die im Vorjahreszeitraum konsolidierte CLARUS AG stieg der Halbjahresumsatz um 0,7 Mio. Euro oder 1,5 Prozent (1. Halbjahr 2012: 46,7 Mio. Euro) Die Umsatzerlöse sind ohne diese Bereinigung im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,9 Prozent auf 47,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: 53,8 Mio. Euro) gesunken.

Die Provisionsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (41,9 Mio. Euro) um 12,4 Prozent auf 36,7 Mio. Euro gesunken.

Von den übrigen Kosten entfielen 7,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: 8,8 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 5,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2012: 8,0 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Abschreibungen. Im Jahresdurchschnitt waren 270 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2012: 367) beschäftigt.

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die Abschreibungen mit 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro), Werbekosten mit 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), EDV-Kosten mit 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) und Sonstigen Kosten mit 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Insgesamt verringerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von –2,1 Mio. Euro auf –2,2 Mio. Euro. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern verringerte sich auf –2,3 Mio. Euro nach –2,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Gesamtkonzernergebnis nach Minderheiten verbesserte sich auf –2,4 Mio. Euro nach –3,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Broker Pools

Der Umsatz im Segment Broker Pools verbesserte sich leicht auf 35,5 Mio. Euro nach 33,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBIT lag konstant bei 0,2 Mio. Euro wie im Vorjahreszeitraum.

Segment Financial Consulting

Die Segmenterträge verminderten sich auf 12,6 Mio. Euro nach 21,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBIT erhöhte sich von –0,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 0,1 Mio. Euro.

Segment Holding

Das Ergebnis im Segment Holding verminderte sich signifikant. Die Segmenterträge reduzierten sich auf 0,6 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT fiel auf –2,1 Mio. Euro nach –1,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2012.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Stichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung unseres Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der Aragon AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung

geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt.

Die Aragon AG steuert den Konzern über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten unternehmensbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind.
- Die Aragon AG könnte für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden.

Die relevanten marktbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg des Konzerns ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Österreich sowie an den globalen Finanz- und Kapitalmärkten abhängig. Dort stattfindende negative Entwicklungen haben Einfluss auf die Aragon AG.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Anforderungen an Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukte können das Geschäftsmodell der Aragon AG negativ beeinflussen.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken in der Gesamtbewertung überschaubar sind und den Fortbestand des Konzerns nicht gefährden. Es sind darüber hinaus aktuell keine weiteren Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen können.

Die **Chancen** des Konzerns sieht der Vorstand zum einen in der Marktentwicklung und zum anderen in der Aragon selbst. Im nun fünften Krisenjahr seit der Finanzkrise 2009 sind viele Finanzvertriebe geschwächt. Parallel zu schlechten Vertriebsergebnissen in diesen Jahren haben sich die regulatorischen Anforderungen deutlich erhöht. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck hat sich erhöht – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die Aragon-Unternehmen, profitieren.

Auf der anderen Seite hat Aragon im Jahr 2012 die wesentlichen Weichen für die folgenden Jahre gestellt. Die defizitären Beteiligungen wurden verkauft, der Vorstand verschlankt, ein weitreichendes Kostensenkungsprogramm wurde beschlossen und befindet sich in der Umsetzung. Der Aufsichtsrat der Aragon AG wurde nahezu komplett neu besetzt und wird an der Spitze nun vom ehemaligen CEO der Dresdner Bank Herrn Dr. Herbert Walter geführt. Aragon hat das schwierige Marktumfeld also dazu genutzt, sich neu aufzustellen, und hat sich dabei eine gute Ausgangsposition für die folgenden Jahre erarbeitet.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Konzerngesellschaften und damit auch die Aragon AG in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wieder nachhaltig positiv entwickeln werden.

PROGNOSEBERICHT

Rahmenbedingungen

KONJUNKTURAUSBLICK

Trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gehen sowohl die Bundesregierung als auch die EU-Kommission für das Jahr 2013 von einem schwachen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 0,4 bzw. 0,5 Prozent aus.

Obwohl für das Jahr 2013 mit einer leichten Erholung der Weltwirtschaft gerechnet wird, prognostiziert die EU-Kommission ein Schrumpfen der Wirtschaftskraft der Eurozone auf -0,5 Prozent. Die Eurozone wird also in eine leichte Rezession abrutschen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt angesichts der unsicheren Lage in der Eurozone entwickeln wird.

MÄRKTE UND BRANCHENAUSBLICK

Die globale Wirtschaft ist zu Beginn des Jahres 2013 in einer unsicheren Lage. Risiken gehen weiterhin von der Staatsschuldenkrise in Europa aus, die noch nicht überwunden ist. Daher ist weiterhin von einer volatilen Entwicklung der Kapitalmärkte auszugehen. Auf der anderen Seite führt die Politik der Notenbanken zu erhöhter Liquidität bei den Marktteilnehmern. Viele institutionelle Anleger investieren in Sachwerte wie Immobilien und Aktien. Die Entwicklung der Kapitalmärkte in den ersten Wochen 2013 hat gezeigt, dass die positive Entwicklung der Kapitalmärkte durch überschüssige Liquidität getrieben ist. Unter den Privatanlegern herrscht dennoch weiterhin eine große Zurückhaltung vor. Die konjunkturelle Eintrübung, die auch Deutschland erreicht hat, sollte damit das operative Geschäft der Branche in 2013 erschweren.

Die Finanzdienstleistungsbranche, vor allem der „freie Vertrieb“, wird auch im Jahr 2013 vor erheblichen Herausforderungen stehen. Die Hintergründe sind sowohl die in der akuten Finanz- und Wirtschaftskrise anhaltende Verunsicherung der Kunden als auch die bevorstehenden regulativen Änderungen.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Der Vorstand geht für den Gesamtkonzern von einer im Vergleich zum ersten Halbjahr besseren Geschäftsentwicklung aus.

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2013 hat der Vorstand folgende Einschätzung:

Zum einen hat die Aragon AG eine stark jahresendlastige Saisonalverteilung, sodass die Ergebnisse im zweiten Halbjahr seit Bestehen der Gesellschaft immer wesentlich besser waren als im ersten Halbjahr. Der Vorstand geht davon aus, dass das auch dieses Jahr der Fall sein wird.

Zum anderen hängt der weitere Verlauf des Jahres natürlich überwiegend vom Marktumfeld ab. Im Versicherungsgeschäft rechnen wir nicht mit einem Jahresendgeschäft. Möglicherweise kann aber die positive Entwicklung im Investmentbereich gegensteuern.

Wiesbaden, 18. September 2013



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	01.01.– 30.06.2013 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	22.883	25.592	47.370	53.807
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	132	218	286	422
3. Sonstige betriebliche Erträge	[3]	279	1.594	691	2.681
4. Provisionsaufwendungen	[4]	-17.668	-19.907	-36.749	-41.890
5. Personalaufwand	[5]	-3.862	-4.435	-7.490	-8.763
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-455	-483	-1.045	-985
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-2.547	-3.729	-4.852	-6.966
8. Erträge aus Beteiligungen		0	18	0	33
9. Erträge aus Wertpapieren		0	0	8	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15	32	64	113
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-220	-281	-491	-553
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.443	-1.381	-2.208	-2.101
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-60	43	-101	-43
14. Sonstige Steuern		-3	-3	-4	-8
15. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		-1.506	-1.341	-2.313	-2.152
16. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		0	-995	0	-1.340
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		47	318	-69	524
18. Konzernergebnis		-1.459	-2.018	-2.382	-2.968
19. Ergebnis je Aktie		-0,20	-0,28	-0,33	-0,41
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-0,20	-0,14	-0,33	-0,23
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen		-0,20	-0,28	-0,33	-0,41
20. Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-1.459	-1.023	-2.382	-1.628

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	01.01.– 30.06.2013 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR
Periodenergebnis	-1.459	-2.018	-2.382	-2.968
Sonstiges Ergebnis				
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
	0	0	0	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows	0	-54	0	-103
Ertragsteuereffekte	0	13	0	24
	0	-41	0	-79
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	44	0	-32
Ertragsteuereffekte	0	14	0	-10
	0	58	0	-42
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	-99	0	-121
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.459	-2.117	-2.382	-3.089
Davon entfallen auf				
– Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.413	-1.815	-936	-2.394
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-46	302	-1.446	-695
	-1.459	-2.117	-2.382	-3.089

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG QUARTALSVERGLEICH

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		
	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	
Segmenterträge					
Provisionserlöse	17.676	16.333	6.117	9.418	
davon Erlöse mit anderen Segmenten	56	-25	894	338	
Summe Segmenterträge	17.676	16.333	6.117	9.418	
Andere aktivierte Eigenleistungen	86	101	0	0	
Sonstige Erträge	227	141	11	1.439	
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	
Segmentaufwendungen					
Provisionsgeschäft	-14.585	-13.256	-3.906	-6.744	
Personalaufwand	-1.891	-1.827	-1.020	-1.316	
Abschreibungen	-237	-264	-116	-191	
Sonstige	-1.198	-1.243	-1.230	-2.982	
Summe Segmentaufwendungen	-17.911	-16.590	-6.272	-11.233	
EBIT	78	97	-144	-376	
EBITDA	315	361	-28	-185	
Erträge aus Beteiligungen	0	18	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	303	3	-4	67	
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143	-2	-242	-257	
Finanzergebnis	160	19	-246	-190	
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	238	116	-390	-566	
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-72	-40	10	80	
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	166	76	-380	-486	
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	
Minderheiten	15	-32	32	304	
Segmentergebnis nach Minderheiten	181	44	-348	-182	

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME	
	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR
	107	593	23.900	26.344	-1.017	-752	22.883	25.592
	68	439	1.018	752	-1.018	-752	0	0
	107	593	23.900	26.344	-1.017	-752	22.883	25.592
	80	117	166	218	-34	0	132	218
	158	421	396	2.113	-117	-519	279	1.594
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-71	-161	-18.562	-20.161	894	254	-17.668	-19.907
	-951	-1.292	-3.862	-4.435	0	0	-3.862	-4.435
	-102	-28	-455	-483	0	0	-455	-483
	-392	-521	-2.820	-4.746	274	1.017	-2.546	-3.729
	-1.516	-2.002	-25.699	-29.825	1.168	1.271	-24.531	-28.554
	-1.171	-871	-1.237	-1.151	0	0	-1.237	-1.151
	-1.069	-843	-782	-667	0	0	-782	-667
	0	0	0	18	0	0	0	18
	205	108	504	178	-489	-146	15	32
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-324	-168	-709	-427	489	146	-220	-281
	-119	-60	-205	-231	0	0	-205	-231
	-1.290	-931	-1.442	-1.381	0	0	-1.442	-1.381
	-1	0	-63	40	0	0	-63	40
	-1.291	-931	-1.506	-1.341	0	0	-1.506	-1.341
	0	-995	0	-995	0	0	0	-995
	0	46	47	318	0	0	47	318
	-1.291	-1.880	-1.459	-2.018	0	0	-1.459	-2.018

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 30. JUNI 2013

	BROKER POOLS		FINANCIAL CONSULTING		
	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR	
Segmenterträge					
Provisionserlöse	35.540	33.506	12.617	21.111	
davon Erlöse mit anderen Segmenten	125	61	896	883	
Summe Segmenterträge	35.540	33.506	12.617	21.111	
Andere aktivierte Eigenleistungen	186	179	0	0	
Sonstige Erträge	451	642	229	2.122	
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	
Segmentaufwendungen					
Provisionsgeschäft	-29.320	-27.445	-8.187	-15.037	
Personalaufwand	-3.743	-3.615	-1.793	-2.639	
Abschreibungen	-607	-551	-233	-378	
Sonstige	-2.296	-2.473	-2.537	-5.751	
Summe Segmentaufwendungen	-35.966	-34.084	-12.750	-23.805	
EBIT	211	243	96	-572	
EBITDA	818	794	329	-194	
Erträge aus Beteiligungen	0	33	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	561	9	213	88	
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	8	0	
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-332	7	-638	-364	
Finanzergebnis	229	49	-417	-276	
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	440	292	-321	-848	
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-48	-37	-56	-36	
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	392	255	-377	-884	
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	
Minderheiten	12	-16	-81	459	
Segmentergebnis nach Minderheiten	404	239	-458	-425	

	HOLDING		SUMME BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE		ÜBERLEITUNG		SUMME	
	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR	30.06.2013 TEUR	Vorjahr TEUR
	566	1.210	48.723	55.827	-1.353	-2.020	47.370	53.807
	333	1.076	1.354	2.020	-1.354	-2.020	0	0
	566	1.210	48.723	55.827	-1.353	-2.020	47.370	53.807
	100	243	286	422	0	0	286	422
	521	1.135	1.201	3.899	-510	-1.218	691	2.681
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-138	-291	-37.645	-42.773	896	883	-36.749	-41.890
	-1.954	-2.509	-7.490	-8.763	0	0	-7.490	-8.763
	-205	-56	-1.045	-985	0	0	-1.045	-985
	-986	-1.097	-5.819	-9.321	967	2.355	-4.852	-6.966
	-3.283	-3.953	-51.999	-61.842	1.863	3.238	-50.136	-58.604
	-2.096	-1.365	-1.789	-1.694	0	0	-1.789	-1.694
	-1.891	-1.309	-744	-708	0	0	-744	-709
	0	0	0	33	0	0	0	33
	429	164	1.203	261	-1.139	-148	64	113
	0	0	8	0	0	0	8	0
	0	0	0	0	0	0	0	0
	-660	-344	-1.630	-701	1.139	148	-491	-553
	-231	-180	-419	-407	0	0	-419	-407
	-2.327	-1.545	-2.208	-2.101	0	0	-2.208	-2.101
	-1	22	-105	-51	0	0	-105	-51
	-2.328	-1.523	-2.313	-2.152	0	0	-2.313	-2.152
	0	-1.340	0	-1.340	0	0	0	-1.340
	0	81	-69	524	0		-69	524
	-2.328	-2.782	-2.382	-2.968	0	0	-2.382	-2.968

KONZERNBILANZ

AKTIVA		30.06.2013	31.12.2012
	Anhang	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[7]	39.449	39.670
Sachanlagen	[8]	884	990
Finanzielle Vermögenswerte	[8]	926	927
		41.259	41.587
Aktive latente Steuern	[9]	5.557	5.582
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[10]	4.837	5.656
		4.837	5.656
Langfristiges Vermögen, gesamt		51.653	52.825
Kurzfristiges Vermögen	[11]		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.372	12.231
Sonstige Vermögensgegenstände		4.990	7.635
Sonstige Wertpapiere		824	812
Guthaben bei Kreditinstituten		6.405	7.835
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		543	213
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		24.134	28.726
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte		0	12.495
Summe Vermögen		75.787	94.046

PASSIVA

	Anhang	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		7.233	7.233
Kapitalrücklage		35.432	35.432
Andere Gewinnrücklagen		183	227
Andere Eigenkapitalbestandteile		-13.276	-10.551
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.499	2.945
Eigenkapital, gesamt		31.071	35.286
Langfristiges Fremdkapital	[12]		
Passive latente Steuern		835	936
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		147	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.182	5.654
Sonstige Verbindlichkeiten		9.853	11.450
Rückstellungen	[13]	3.165	2.946
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		20.182	21.214
Kurzfristiges Fremdkapital	[14]		
Steuerrückstellungen		411	598
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		725	6.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.190	16.400
Sonstige Verbindlichkeiten		10.204	8.649
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4	72
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		24.534	32.265
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	5.281
Summe Eigen- und Fremdkapital		75.787	94.046

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01.–30.06.2013 TEUR	01.01.–30.06.2012 TEUR
1. Periodenergebnis	-2.382	-2.968
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.046	1.290
3. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.495	-630
4. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35	0
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	10.925	13.246
6. -/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8.619	-13.583
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-490	-2.645
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	21
9. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-661	-1.036
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23	72
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-117	-113
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	10	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	-21
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	5.600	0
15. - Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. + Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.846	-1.076
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
19. -/+ Ein-/Auszahlungen zum Eigenkapital	-450	0
20. -/+ Ein-/Auszahlungen von Minderheitsgesellschaftern	100	-162
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	450	0
22. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-6.053	-3.400
23. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.953	-3.562
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 18, 23)	-1.597	-7.283
25. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.101	13.208
26. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.504	5.925

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Marktbe- wertung Cashflow Hedge TEUR	Marktbe- wertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2012	7.233.316	7.233	35.432	137	-332	26	846	4.612	47.954
Ergebnis zum 30.06.2013							-3.492		-3.492
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						100			100
Marktbewertung Cashflow Hedge – erfolgsneutral					-103				-103
Latente Steuern – erfolgsneutral					24				24
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-22		-22
Gewinn Rücklage – Dotierung aus dem Ergebnis				90			-90		0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss – Zugang								79	79
– Abgang								-250	-250
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2013							524	-524	0
Stand 30.06.2012	7.233.316	7.233	35.432	227	-411	126	-2.234	3.917	44.290
Stand 01.01.2013	7.233.316	7.233	35.432	227	0	26	-10.577	2.945	35.286
Ergebnis zum 30.06.2013							-2.313		-2.313
Marktbewertung Wertpapiere – erfolgsneutral						14			14
Marktbewertung Cashflow Hedge – erfolgsneutral									0
Latente Steuern – erfolgsneutral									0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-401		-401
Gewinn Rücklage – Dotierung aus dem Ergebnis				-44			44		0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss – Zugang									0
– Abgang								-1.515	-1.515
– Dotierung aus dem Ergebnis zum 30.06.2013							-69	69	0
Stand 30.06.2013	7.233.316	7.233	35.432	183	0	40	-13.316	1.499	31.071

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENBERICHT

1 ALLGEMEINE ANGABEN	31	3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	41
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	31		
1.2 Aufstellungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32	4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	41
1.3 Konsolidierungskreis	32		
2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT	33	5 KAPITALFLUSSRECHNUNG	41
2.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33	6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	42
2.1.1 Provisionserlöse [1]	33		
2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]	34	7 WEITERE ANGABEN	43
2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]	34	7.1 Beschreibung des Geschäftsverlaufs	43
2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]	34	7.2 Sonstige Angaben	43
2.1.5 Personalaufwand [5]	34		
2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]	35		
2.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	35		
2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]	35		
2.2.1.1 Konzessionen und Lizenzen	35		
2.2.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	36		
2.2.2 Wertminderungsaufwendungen	36		
2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]	37		
2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]	37		
2.2.5 Langfristige Vermögenswerte [10]	38		
2.2.6 Kurzfristige Vermögenswerte [11]	38		
2.2.7 Eigenkapital	38		
2.2.8 Langfristiges Fremdkapital [12]	39		
2.2.9 Rückstellungen [13]	39		
2.2.10 Kurzfristiges Fremdkapital [14]	40		
2.3 Nahestehende Unternehmen und Personen	40		

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Der Aragon Konzern (kurz: Aragon) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den operativen Segmenten Broker Pools, Financial Consulting und Holding. Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der Aragon werden im Teilbereich Open Market (Entry Standard) notiert. Der Zwischenbericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Zwischenbericht der Aragon AG für das erste Halbjahr 2013 sowie die Zahlen der Vergleichsperiode des Vorjahres vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2012 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aragon AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Zwischenberichts verpflichtet ist. Die Aragon AG stellt den IFRS-Zwischenbericht freiwillig auf.

1.2 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Aragon AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Grundsätzlich wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlen für die Vorperiode dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2012 im Anhang veröffentlicht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft, www.aragon.ag, abrufbar.

1.3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Zwischenbericht werden neben der Aragon AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IAS 27 einbezogen, an denen die Aragon AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Kontrollmöglichkeit verfügt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, der Jung, DMS und Cie. Maklerservice GmbH, der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, und der FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland.

In den Zwischenbericht werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne BIT – Beteiligungs- und Investitions-Treuhand AG (kurz: BIT AG), Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, compexx Finanz AG, C.E.H. Verwaltungs GmbH und FiNUM.Private Finance Holding GmbH einbezogen.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Beteiligungen/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	01.01.– 30.06.2013 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR
Abschlusscourtage				
Versicherungen	8.129	10.388	17.110	23.552
Investmentfonds	6.772	5.801	13.019	11.331
Beteiligungen/Geschlossene Fonds	2.396	2.495	5.119	5.321
Abschlussfolgebcourtage	3.995	4.217	8.078	8.335
Overrides	187	489	501	792
Sonstige Erlöse	1.404	2.202	3.543	4.476
Gesamt	22.883	25.592	47.370	53.807

Werden die Vorjahreszahlen um die Umsätze der CLARUS AG bereinigt, stieg der Umsatz des zweiten Quartals 2013 leicht um 0,5 % auf 22.883 TEUR. Der Umsatz für das 1. Halbjahr lag um 1,3 % höher im Vergleich zu dem um die CLARUS AG bereinigten Vorjahresumsatz (46.741 TEUR).

Der Gesamtumsatzrückgang von 12,0 % resultierte überwiegend aus der Reduzierung des Umsatzes im Bereich Versicherungen aufgrund der im Vorjahr noch enthaltenen CLARUS AG (6.606 TEUR). Erfreulich hat sich dagegen der Umsatz im Bereich Investment entwickelt. Er lag 14,9 % über dem Vorjahreszeitraum.

Die Abschlussfolgebcourtage verringerte sich leicht auf TEUR 8.078 bei einem stabilem Niveau der Assets under Administration.

2.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 286 (30. Juni 2012: TEUR 422) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP, Diamant, iCRM etc.) erzielt (siehe Tz. 2.2.1.1 Software und Lizenzen).

2.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 691 (30. Juni 2012: TEUR 2.681) betreffen u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 199, sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 327, Sachbezüge in Höhe von TEUR 78 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 81.

2.1.4 Provisionsaufwendungen [4]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler. Die Aufwendungen reduzierten sich analog zu den Provisionserlösen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.141 auf TEUR 36.749 (30. Juni 2012: TEUR 41.890).

2.1.5 Personalaufwand [5]

	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	01.01.– 30.06.2013 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR
Löhne und Gehälter	3.305	3.744	6.388	7.448
Soziale Abgaben	557	691	1.102	1.315
Gesamt	3.862	4.435	7.490	8.763

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des Aragon-Konzerns.

Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Der Personalaufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der im Vorjahreszeitraum konsolidierten CLARUS AG (30. Juni 2012: TEUR 1.315).

2.1.6 Betriebliche Aufwendungen [6]

	2. Quartal 2013 TEUR	2. Quartal 2012 TEUR	01.01.– 30.06.2013 TEUR	01.01.– 30.06.2012 TEUR
Werbekosten	404	664	801	1.326
Fremdleistungen	98	620	228	375
EDV-Kosten	392	546	688	1.148
Raumkosten	440	523	823	1.139
Kraftfahrzeugkosten	121	143	246	281
Gebühren, Versicherungen	195	242	397	502
Porto, Telefon	91	102	173	253
Übrige	806	889	1.496	1.942
Gesamt	2.547	3.729	4.852	6.966

Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der Einbeziehung der CLARUS AG (30. Juni 2012: TEUR 2.791).

In den übrigen Kosten sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 642 (30. Juni 2012: TEUR 722) enthalten.

2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

2.2.1 Immaterielle Vermögenswerte [7]

2.2.1.1 KONZESSIONEN UND LIZENZEN

Der Posten Konzessionen und Lizenzen enthält im Wesentlichen Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und Kundenstämme mit einem Buchwert von TEUR 7.326 (31. Dezember 2012: TEUR 7.955). Die Software wird linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 286 (30. Juni 2012: TEUR 422) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance, ATWOF, CRISP, Diamant, iCRM etc.) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 1.921 (31. Dezember 2012: TEUR 2.376).

2.2.1.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt der jeweiligen Unternehmenszusammenschlüsse.

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Broker Pools	20.969	20.969
Financial Consulting	10.680	10.680
Holding	2	2
Gesamt	31.651	31.651

2.2.2 Wertminderungsaufwendungen

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2012 durchgeführt, wobei sich wie bereits im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben hat.

Der Berechnung wurden geschätzte Free Cashflows vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte auf der Grundlage von detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 (Phase I). Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II). Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 1,64 % (Vorjahr: 2,06 %), einer Marktrisikoprämie von 4,65 % (Vorjahr: 3,45 %) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,99 (Vorjahr: 0,92) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 6,3 % (Vorjahr: 5,5 %). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum der operativen Einheiten.

2.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte [8]

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
Beteiligungen	563	573
Wertpapiere	338	329
Gesamt	926	927

2.2.4 Aktive und passive latente Steuern [9]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	5.474	5.499
Steuerrückforderungen aus Wertpapieren	0	0
Steuerrückforderungen aus sonstigen Verbindlichkeiten	83	83
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
	5.557	5.582
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-773	-923
Wertpapiere	-8	-13
Aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-54	0
	-835	-936

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 440,0% (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,23%).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0% angewandt.

2.2.5 Langfristige Vermögenswerte [10]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.837	5.656
Gesamt	4.837	5.656

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve.

2.2.6 Kurzfristige Vermögenswerte [11]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.372	12.231
Sonstige Vermögenswerte		
Provisionsvorschüsse	2.978	1.836
Sonstige Wertpapiere	824	812
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	543	213
Übrige	2.012	5.799
Gesamt	17.729	20.891

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen und kurzfristigen Darlehen. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

2.2.7 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Aragon AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 4).

2.2.8 Langfristiges Fremdkapital [12]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.182	5.654
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	3.451	5.011
Übrige	6.402	6.439
Gesamt	16.182	17.332

Die Verminderung des langfristigen Fremdkapitals ist auf den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten und der dort ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurück zu führen. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.2.9 Rückstellungen [13]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellungen für Stornohaftung	2.054	2.054
Rückstellungen Vermögensschadenvorsorge	1.111	892
Gesamt	3.165	2.946

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen, die aus einbehaltenen Beiträgen der angeschlossenen Vermittler finanziert wird.

2.2.10 Kurzfristiges Fremdkapital [14]

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Steuerrückstellungen	411	598
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	725	6.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.190	16.400
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.960	1.472
Zinsderivate ohne Hedgebeziehung	0	0
Darlehensverbindlichkeiten	0	0
Übrige	7.244	7.177
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	72
Gesamt	24.534	32.265

Die Verminderung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	30.06.2013 TEUR	30.06.2012 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	87	106
Honorar für bezogene Leistungen	41	0
Vorstand ¹⁾		
Gesamtbezüge	368	469

¹⁾ Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der Aragon AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine besonderen Ereignisse ergeben.

4 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts ist.

Die Verminderung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr um 4.215 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Halbjahresergebnis und dem Abgang der Minderheitenanteile durch die Entkonsolidierung der inpunkto AG in Höhe von 1.524 TEUR.

5 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Zwischenberichts nach IFRS ist.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit –490 TEUR leicht negativ.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Aragon-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

FINANZMITTELFONDS

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

6 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aragon berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des Aragon-Konzerns berichten.

Der Aragon-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Holding

BROKER POOLS

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden die Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

FINANCIAL CONSULTING

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

HOLDING

Im Segment Holding werden die Beteiligung an der Aragon IT Service GmbH sowie die Aragon AG gezeigt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Aragon AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Standards zu Grunde. Die Aragon AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

GEOGRAFISCHE SEGMENTINFORMATIONEN

Der Aragon-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

7 WEITERE ANGABEN

7.1 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Trotz der nach wie vor andauernden Unsicherheit an den Kapitalmärkten hat die Aragon AG ein umsatzseitig erfolgreiches erstes Halbjahr 2013 absolviert. Dazu beigetragen hat der steigende Absatz im Bereich Investmentfonds.

Bereinigt um die Umsatzzahlen der CLARUS AG wuchs der Umsatz um 1,3 Prozent. Im Segment Broker Pools gab es einen deutlichen Umsatzzanstieg von 6,1 Prozent zu verzeichnen. Im Segment Financial Consulting ist die positive Ergebnisentwicklung hervorzuheben. Das EBITDA stieg auf 0,3 Mio. Euro nach –0,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das zweite Halbjahr wird umsatz- und ergebnisbezogen deutlich besser verlaufen als das erste Halbjahr. In diesem Jahr ist vermutlich kein Jahresendgeschäft im Bereich Versicherungen zu erwarten. Voraussichtlich wird aber die positive Entwicklung im Bereich Investmentfonds etwas gegensteuern können.

7.2 SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 270 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (31. Dezember 2012: 368) beschäftigt.

ORGANE DER ARAGON AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

HERR DR. SEBASTIAN JOSEF GRABMAIER

Grünwald

Rechtsanwalt

Vorstandsvorsitzender

HERR RALPH KONRAD

Mainz

Diplom-Kaufmann

Finanzvorstand

Aufsichtsrat

HERR DR. HERBERT WALTER

Frankfurt am Main

Selbstständiger Unternehmensberater

Vorsitzender

HERR DR. CHRISTIAN WAIGEL

München

Rechtsanwalt

HERR STEFAN SCHÜTZE

Frankfurt am Main

Rechtsanwalt

KONTAKT

ARAGON AG
KORMORANWEG 1
65201 WIESBADEN

TELEFON: +49 (0)611 890 575 0
TELEFAX: +49 (0)611 890 575 99

INFO@ARAGON.AG
WWW.ARAGON.AG

Der Aragon-Zwischenbericht liegt in deutscher Sprache vor und ist im Internet unter www.aragon.ag als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die Aragon AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



ARAGON FINANCIAL SERVICES